

Wolfgang Stopfel:

Ein frühes Lackkabinett im Schloß Rastatt wiedergewonnen

Nach jahrzehntelanger Irrfahrt konnte im Südflügel des Schlosses Rastatt ein fast vollständig erhaltenes Lackkabinett an der alten Stelle wieder eingebaut werden. Die erschließbaren historischen Fakten legen nahe, daß es sich dabei um eines der frühesten in Deutschland erhaltenen Kabinette handelt, deren Wandschmuck zum großen Teil aus ostasiatischen Lackmalereien besteht. Damit ist einer der kostbarsten Räume des früher sehr reich ausgestatteten Barockschlosses der Öffentlichkeit wieder zugänglich.

An dem lange Zeit vernachlässigten Schloß sind seit Jahren umfangreiche Restaurierungsarbeiten im Gange. Die Hof-

fassade wurde in ihrer Farbigkeit wiederhergestellt. Die ungewöhnliche Rosafärbung fand am Anfang ein eher negatives Echo in der Presse. Sie ist aber durch selten gute Befunde als die originale Bemalung nachgewiesen und in der Zwischenzeit wohl auch von den Bürgern Rastatts akzeptiert und geschätzt. Die Restaurierung im Innern des Schlosses begann mit den Räumen der ehemaligen Prinzenappartements im Erdgeschoß. Dabei wurden in den Prunkzimmern der nördlichen Hälfte des Corps de logis nur die Decken in ihrer Farbigkeit restauriert; die Räume beherbergen jetzt die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte.

Die Restaurierung der entsprechenden Räume im Südteil geht ihrem Abschluß entgegen. Während jedoch in allen diesen Räumen, auch in den im Hauptflügel befindlichen reichen Kabinetten, die ursprüngliche Wanddekoration verloren ist, konnte sie für das Lackkabinett wiedergefunden und restauriert werden. Über dessen Geschichte und Restaurierung wird ein Beitrag in einem der nächsten Hefte des Nachrichtenblattes berichten.

*Dr. Wolfgang Stopfel
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
Colombistraße 4
7800 Freiburg i. Br.*



DAS JAPANISCHE LACK-KABINETT im Schloß Rastatt kann während der warmen Jahreszeit im Wehrgeschichtlichen Museum besichtigt werden. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags 10–12 und 15–17 Uhr, sonn- und feiertags 10–12 und 14–17 Uhr.